Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 42-43 (1894)

Artikel: Die Befestigungen Berns
Autor: Reber, R.
Kapitel: Zur Einleitung
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-126396

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Befestigungen Berns.

Von

Geniemajor **R. Reber.**

Zur Einleitung.

Nachstehende Zusammenstellung ist entstanden, nachdem bei Anlaß der Bahnhoferweiterung in Bern im Winter 1889/90 an verschiedenen Orten durch die Abgrabungen Mauern der alten Befestigungen Berns blosgelegt wurden. Dies regte mich an, die Schanzenlagen Berns in die gegenwärtige Situation einzuzeichnen, und es gelang, einschlägiges Material auf verschiedenen öffentlichen Bureaux zu erhalten. Mit Benutzung der vortrefflichen Mitteilungen, die uns Herr Architekt v. Rodt in seinem reichhaltigen Werke: „Das alte Bern", und in seiner „Bernischen Stadtgeschichte", sowie Hr. K. Howald in der Arbeit „Das alte Bern" veröffentlicht, an Hand der in verschiedenen Bänden des „Archiv des historischen Vereins" enthaltenen Berichte und namentlich der im Staatsarchiv des Kantons Bern aufbewahrten Akten und Pläne wurde es möglich, den Plan anzufertigen, welcher in der großen Festschrift der Berner Gründungsfeier von 1891

sich befindet. Dem Wunsche des hiesigen Ingenieur- und Architektenvereins nachkommend, schrieb ich in Ergänzung dazu nachstehenden Bericht nieder, wobei ich mehr die militärische Seite in Vordergrund stellte, vom Allgemeinen nur dasjenige beizog, was zum Verständnis absolut notwendig war. Mein bester Dank gebührt den obgenannten Bureaux, besonders dem Staatsarchiv und den Herren v. Rodt und Howald, deren Arbeiten ich vielfach benützt habe.

Bern, im November 1890.

R. Neber.

Die Aarehalbinsel bei der Nydeck.

Vom Wendelsee herfluthend, hatte sich die Aare allmählich je weiter nach Norden, um so tiefer in die weichen Molassen- und Moränenformationen eingeschnitten, so daß sie in der Gegend, in der jetzt die Stadt Bern liegt, in einem ziemlich tiefen, von steilen, oft felsigen Ufern eingeschlossenen Thale dahinfloß. Felsen von größerer Widerstandsfähigkeit und wohl auch die hier in mehreren Terrassen quer vorliegenden Endmoränen des Aaregletschers nötigten den Fluß zu den wunderlichsten Krümchungen, die wir heute noch zwischen Muri und der Neubrücke finden, wodurch mehrere ausgeprägte Halbinseln entstanden. Auf den nördlichen derselben lassen sich schon Ansiedlungen aus sehr alter Zeit nachweisen. Die südlichste dieser Halbinseln, diejenige, auf welcher jetzt die